

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Max Bögl Stiftung & Co. KG Sengenthal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	03.01.2022

### Max Bögl Stiftung & Co. KG

#### Sengenthal

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Lagebericht

##### Grundlagen des Konzerns

##### Geschäftsmodell des Konzerns

##### Konzernstruktur

Mit mehr als 6.000 Mitarbeitern an weltweit 40 Standorten und einer betriebswirtschaftlichen Leistung von über 2 Mrd. EUR zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie.

Der Hauptsitz des Konzerns befindet sich in Sengenthal. Weltweite Aktivitäten werden durch die Max Bögl International SE und ihre Tochtergesellschaften betreut. Die wesentlichen Standorte für den europäischen Raum befinden sich in Dänemark, den Niederlanden, Tschechien und Polen, sowie in Rumänien und Italien. Der asiatische Raum wird durch Standorte in China vertreten.

##### Geschäftstätigkeit

Mit zukunftsweisenden Eigenentwicklungen zu Themen unserer Zeit, wie erneuerbare Energien, Urbanisierung, Mobilität und Digitalisierung, verwirklicht Max Bögl schon heute Lösungen für die Megatrends unserer globalisierten Welt. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und Kompetenz im hochpräzisen Betonfertigteilterbau positioniert sich Max Bögl zudem als wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Bauverfahren. Das breite Leistungsspektrum und die hohe Wertschöpfungstiefe mit eigenem Stahlbau, eigenen Fertigteilterwerken, modernstem Fuhr- und Gerätepark sowie eigenen Roh- und Baustoffen garantieren höchste Qualität. Dabei unterstützt der Einsatz von Building Information Modeling (BIM), Lean Management/ Production und einer Standardisierten Projektabwicklung Termintreue und Wirtschaftlichkeit von der ersten Konzeptidee bis zum fertigen Bauprodukt.

##### Ziele und Strategien

##### Strategische Schwerpunkte

Das oberste Ziel bei Max Bögl besteht schon immer in der langfristigen Ausrichtung zu einem führenden und unabhängigen Familienunternehmen in der Bauindustrie. Diese Position möchten wir auch in Zukunft behaupten und weiter ausbauen.

Als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen und Neuausrichtungen durch die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität und Erneuerbare Energien haben wir uns mit **Bau+X** neu auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet. Die Strategie **Bau+X** bringt zum Ausdruck, dass das Bauen mit unserer über 90-jährigen Erfahrung weiterhin unser Kerngeschäft bildet. Hier verfügen wir über breite personelle und materielle Ressourcen mit einer tiefen Wertschöpfung. Mit „**+X**“ soll verdeutlicht werden, dass wir eine führende Stellung einnehmen, bessere Leistungen erbringen und uns mit Alleinstellungsmerkmalen von Wettbewerbern abheben wollen. Es bedeutet aber auch, dass wir unseren Kunden neue Bautechnologien und Innovationen anbieten und neue Geschäftsideen verfolgen, die in Zukunft einen Teil unseres Kerngeschäftes ausmachen werden.

Basierend auf den drei Strategiesäulen Industrialisierung, Produktgedanke sowie Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgen wir die Herstellung innovativer Produkte nach industriellen Ansätzen. Hierbei setzen wir auf abgestimmte Prozesse, Lean und Qualitätsmanagement und einen hohen Grad an Standardisierung, um die Industrialisierung des Bauens weiter voranzutreiben.

##### Geschäftsbereich Hochbau

Im Bereich Hochbau wird die bereits vor einigen Jahren eingeleitete Neuausrichtung auf den Systembau weiter zunehmend verfolgt. Angetrieben durch den Megatrend Digitalisierung und durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt, wächst unsere Logistiksparte zunehmend. Die mit dem Hallensystem Bögl realisierten Logistikprojekte können im Baukastenprinzip mit standardisierten Einzelteilen beliebig erweitert und kombiniert werden und bilden die Kernkompetenz und Wertschöpfungstiefe von Max Bögl ideal ab. Ergänzt wird der Bereich Systembau durch den Systemparkhausbau. Auch in den Bereichen konventioneller Hochbau und Großprojekte setzen wir zunehmend auf einen verstärkten Grad der Industrialisierung durch Standardisierung und Systematisierung. Damit wird der bereits eingeschlagene Weg von der Baustelle hin zur Baufabrik, vom Bauteil hin zum Bauprodukt weiter konsequent verfolgt.

##### Geschäftsbereich Infrastruktur

Im Infrastrukturbereich werden im Teilbereich Verkehrswegebau, aufgrund der weiterhin regen Ausschreibungstätigkeiten im öffentlichen Verkehrswegebau, Aufträge öffentlicher Auftraggeber auf landes- und kommunaler Ebene angestrebt. Im Ingenieurbau erfolgte der Baustart für das Projekt Fehmarnbelt. Der 18 km lange Fehmarnbelt-Tunnel zählt zu den derzeit größten und ehrgeizigsten

Infrastrukturprojekten Europas und wird durch die Arbeitsgemeinschaft Femern Link Contractors abgewickelt, an der der Teilbereich beteiligt ist.

### Geschäftsbereich Wind

Nachdem der Geschäftsbereich Wind in den vergangenen Jahren mit zunehmend herausfordernden Marktbedingungen konfrontiert war, konnte nun im Jahr 2020 eine Trendwende erreicht werden. Erste Projekte aus den im Jahr 2019 geschlossenen Kooperationsvereinbarungen konnten erfolgreich umgesetzt werden und zeigen vielversprechende Perspektiven für die Zukunft.

Produkttechnologie und Vertriebsstrategie wurden auf neue Märkte geschärft und ein optimiertes Turmkonzept 2.0 sowie neuartige Vertragskooperationen erarbeitet. So konnte bereits ein erstes Windparkprojekt in Norwegen mit einem Lieferumfang von 34 Anlagen erfolgreich über ein neues Direktkaufmodell akquiriert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die weiteren intensiven Anstrengungen zur Internationalisierung des Geschäftsbereichs zwar etwas gebremst, Gespräche zu internationalen Projekten bieten aber auch weiterhin erfolgsversprechende Möglichkeiten für ein Folgeprojekt der Mobilen Fertigung.

### Geschäftsbereich Produktion

Der Geschäftsbereich Produktion umfasst, neben dem Teilbereich Transport und Geräte und den Fertigteilwerken, auch das Geschäftsfeld Transport System Bögl (TSB). Der Fokus ist weiter auf eine Steigerung der Kosteneffizienz sowie Prozessoptimierung gerichtet. Zudem wurde im aktuellen Geschäftsjahr verstärkt eine Optimierung des Geräte- und Anlagenbestandes verfolgt. Mit der Erteilung der Systemzulassungsfähigkeit durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein nächster wichtiger Meilenstein im Geschäftsfeld TSB erreicht werden. Neben der stetigen Verbesserung und Weiterentwicklung des Produktes wird auch die internationale Vermarktung sowie eine Erweiterung auf den Cargo-Bereich vorangetrieben.

### Geschäftsbereich Industrie

Der Geschäftsbereich Industrie umfasst zum einen traditionelle Produktionsbetriebe wie Stahl- und Anlagenbau, Roh- und Baustoffe sowie das Produkt **maxmodul**. Zum anderen beinhaltet er verschiedene Querschnittsfunktionen, welche sich in den Bereichen Unternehmensentwicklung und Planung & Digitalisierung widerspiegeln. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsfeld liegt auf Produkt- und Prozessoptimierung unter Einsatz von LEAN- und Qualitätsmethoden. Im Bereich Roh- und Baustoffe wurde das Angebotsspektrum durch die neu geschaffene Möglichkeit der Deponierung erweitert. Im Bereich Stahl- und Anlagenbau wird die strategische Neuausrichtung auf ein geändertes Produktportfolio weiter konsequent verfolgt. Daneben wird auch die Produktion von Stahlurmsegmenten für die Windindustrie durch eine ansteigende Nachfrage wieder verstärkt in den Fokus rücken.

### Forschung und Entwicklung

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Produktionsprozessen investieren wir jährlich in unseren Bereich Forschung und Entwicklung. Max Bögl konnte sich so weg vom reinen Bauunternehmen hin zu einem Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der deutschen Bauindustrie entwickeln.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren während des Jahres 38 (Vorjahr: 44) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand lag im Jahr 2020 bei 11,2 (Vorjahr: 12,4) Mio. EUR.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich konnte in den vergangenen Jahren zielgerichtet neue Produkte und Innovationen wie das **maxmodul**, den Hybridturm 2.0 sowie das Transport System Bögl (TSB) marktreif entwickeln.

Parallel wurde aber auch an der weiteren Optimierung bereits bestehender Produkte gearbeitet. So wurde im Geschäftsbereich Hochbau das schon vor einigen Jahren entstandene Hallensystem Bögl kontinuierlich weiterentwickelt. Das im Baukastenprinzip konzipierte System kann beliebig erweitert und kombiniert werden. Vorgefertigte standardisierte Einzelteile garantieren kurze Bauzeiten, hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit. Anforderungen, die vor allem der aktuell boomende Logistikmarkt stellt, können so optimal erfüllt werden.

Im Geschäftsbereich Wind wurde mit dem Hybridturm 2.0 ein optimiertes Turmkonzept entwickelt. Neben Anpassungen in Design und Aufbau des Turms wurden auch die Fertigungsverfahren weiter optimiert. So erhöht der Einsatz einer Batterieschalung durch geringen Platzbedarf und eine reduzierte und einfache Konstruktion die Wirtschaftlichkeit der Produktion. Des Weiteren kommt im Innenausbau zur Reduzierung der Montagezeiten ein patentiertes Verfahren zur Anwendung. Bei der neuen Turmsegmentierung und -geometrie wurde der Fokus auf Logistik und Transport gelegt. Die Beförderung der einzelnen Turmsegmente ist künftig nahezu ohne Schwertransporte möglich. So kann die Errichtung der Windenergieanlage durch den Einsatz von Standard-LKW und Bahntransporten noch flexibler, schneller und risikoärmer erfolgen.

### Zweigniederlassungen

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG sowie ihre Tochterunternehmen hatten neben ihrem Hauptsitz in Sengenthal noch folgende wesentliche Zweigniederlassungen in Deutschland:

Gegenstand	Sitz	Betriebswirtschaftl. Leistung (in Mio. EUR)
Fertigteilwerk	Hamminkeln	50,5
Fertigteilwerk	Gera	47,5
Fertigteilwerk	Liebenau	32,9
Fertigteilwerk	Bachhausen	12,4
Betonmischanlage	Nürnberg	5,6
Betonmischanlage	Regensburg	5,2
Betonmischanlage	München	4,6
Schotterwerk	Wiesenhofen	4,6

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Corona-Krise hat die Weltkonjunktur weiter fest im Griff und führte nach aktuellen Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zu einem Einbruch von -3,5 %. Aufgrund massiver Konjunkturlösungen und geldpolitischen Maßnahmen insbesondere in den großen Industrienationen, fiel die Rezession aber weniger heftig aus, als anfänglich vermutet.

Für die Wirtschaftsleistung der Eurozone erwartet der IWF aktuell einen Rückgang um 7,2 %. Für Deutschland wird ein Minus von 5,4 % prognostiziert. Andere Euroländer, die von der Pandemie stärker betroffen waren, mussten teilweise deutlichere Einbrüche der Wirtschaftsleistung hinnehmen.

## **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

### **Bauwirtschaft**

Die deutsche Bauwirtschaft konnte im Jahr 2020 die Herausforderungen der Corona-Krise gut bewältigen und mit einer Rate von 3 % weiterhin ein solides Wachstum erreichen. Während die Ausbreitung des Coronavirus und die Eindämmungsmaßnahmen das private und öffentliche Leben stark eingeschränkt haben, liefen in Deutschland sowohl der Baustellenbetrieb als auch die Planungen, Ausschreibungen und Vergaben mit wenigen Verzögerungen weiter.

Deutlich spürbarer zeigen sich die negativen Auswirkungen der Corona-Krise dagegen auf dem europäischen Bauproduktmarkt. Insbesondere gesunkene Umsätze im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau führen nach aktueller Einschätzung zu einem Rückgang um 7,8 %.

### **Energiepolitisches Umfeld**

Der deutsche Windenergiesektor hat in 2020 die Talsohle durchschritten und es konnte wieder ein Marktwachstum erreicht werden.

Der Bruttozubauplan der Windenergie an Land lag im Gesamtjahr 2020 bei 420 Anlagen bzw. 1.431 MW.

Der kumulierte Anlagenbestand zum Jahresende 2020 beträgt 29.608 Anlagen bzw. 54.938 MW.

### **Geschäftsverlauf**

Vor allem der Geschäftsbereich Hochbau konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeiträgen überzeugen. Durch das frühzeitige Ausschließen von risikobehafteten Projekten mittels Angebotsfilter und unter konsequenter Anwendung der Standardisierten Projektabwicklung ist es in diesem Bereich gelungen, eine signifikante Ergebnissteigerung zu erzielen. Darüber hinaus zahlt sich die vor einigen Jahren eingeleitete strategische Ausrichtung auf den Systembau insbesondere aufgrund der aktuell hohen Nachfrage nach Logistikimmobilien aus.

Auch im Bereich Infrastruktur konnte die Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird jedoch deutlich durch Bewertungskorrekturen aus Altprojekten belastet.

Im Geschäftsbereich Wind konnte mit einer wieder steigenden Anzahl an produzierten Türmen die Trendwende erreicht werden.

Im Bereich Modulbau konnten die Anlaufschwierigkeiten der letzten Jahre mehr und mehr überwunden werden. Durch die konsequente Weiterentwicklung und Anwendung des Industrialisierungsgedankens wurde die Kostenstruktur weiter verbessert. Daneben konnten auch das Produktportfolio sowie der Kundenkreis erweitert werden.

Im Bereich TSB konnten auf der Teststecke in Chengdu/China trotz widriger Umstände durch die Corona-Pandemie weitere Projektfortschritte erzielt werden. Neben der Inbetriebnahme des 3-Sektionen-Fahrzeugs konnte auch eine erste Demonstrationsfahrt mit der geforderten Zielgeschwindigkeit durchgeführt werden.

Bei den Auftragseingängen konnte mit 2.370,0 (Vorjahr 1.907,5) Mio. EUR vor allem durch die in den Geschäftsbereichen Hochbau und Infrastruktur akquirierten Großprojekte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. Auch der Auftragsbestand liegt zum 31. Dezember 2020 mit 2.913,5 (Vorjahr 2.466,5) Mio. EUR erneut über dem Vorjahreswert, was uns trotz des aktuell noch nicht zufriedenstellenden Konzernergebnisses sehr positiv in die Zukunft blicken lässt.

### **Eintritt der Vorjahresprognose**

Insbesondere durch einen Anstieg im traditionellen Baubereich konnte die Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet weiter gesteigert werden. Die prognostizierte Ergebnisverbesserung wurde jedoch aufgrund der beschriebenen Bewertungskorrekturen im Geschäftsbereich Infrastruktur nicht wie erwartet erreicht.

Im Geschäftsbereich Wind war in 2020 wieder ein Aufschwung mit steigenden Ausbautzahlen zu verzeichnen, wenngleich der Bereich noch nicht in die Gewinnzone zurückkehren konnte.

Der Bereich Modulbau befindet sich wie erwartet weiter im Aufbau und entwickelt sich zunehmend positiv.

Insgesamt liegt die handelsrechtliche Konzerngesamtleistung mit 1.843,3 (Vorjahr: 1.562,9) Mio. EUR zwar wie prognostiziert über dem Niveau des Vorjahres, die erwartete deutliche Ergebnisverbesserung konnte hingegen nicht erreicht werden.

## **Lage**

### **Ertragslage**

Auf Firmengruppenebene bildet die betriebswirtschaftliche Gruppenleistung eine wichtige Steuerungsgröße. Diese liegt im Berichtsjahr mit 2.024,4 (Vorjahr: 1.673,6) Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG erreichten 1.611,6 (Vorjahr: 1.583,8) Mio. EUR. Darin enthalten sind 34,8 (Vorjahr: 34,9) Mio. EUR Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften.

Die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG errechnet aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen erreichte 1.843,3 (Vorjahr: 1.562,9) Mio. EUR. Damit konnte die Gesamtleistung im Wesentlichen bedingt durch Leistungsbeiträge aus den Geschäftsbereichen Hochbau, Infrastruktur und Wind weiter gesteigert werden.

Die Materialaufwendungen liegen mit 1.092,8 (Vorjahr: 874,2) Mio. EUR dem Leistungsanstieg entsprechend über Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand liegt mit 402,1 (Vorjahr: 402,9) Mio. EUR bedingt durch die leicht gesunkene Mitarbeiterzahl sowie durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld während der Corona-Pandemie etwas unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 313,6 (Vorjahr: 276,3) Mio. EUR. Die Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften beliefen sich auf 48,3 (Vorjahr: 20,6) Mio. EUR.

Das EBITDA des Berichtsjahres erreichte 59,4 (Vorjahr: 54,9) Mio. EUR. Das EBIT beträgt 17,1 (Vorjahr: 16,5) Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern 6,3 (Vorjahr: 7,4) Mio. EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern verblieb ein Jahresergebnis von 1,8 (Vorjahr: 4,7) Mio. EUR.

### **Vermögens- und Finanzlage**

#### **Kapitalstruktur**

Die Tätigkeit in der Baubranche ist maßgeblich verantwortlich für die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz und der Kapitalstruktur. Mittelfristig soll eine Eigenkapitalquote von 40,0 % erreicht werden. Zum 31. Dezember 2020 lag die Eigenkapitalquote

im Konzern Max Bögl Stiftung & Co. KG bei 24,9 (Vorjahr: 24,6) %. Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 277,9 (Vorjahr: 278,0) Mio. EUR.

In den vergangenen Jahren sowie zu Beginn dieses Geschäftsjahres wurden Schuldscheindarlehen begeben. Die als Covenant in den Schuldscheindarlehenverträgen verankerte Mindest-Eigenkapitalausstattung, die über die gesamte Darlehenslaufzeit vorzuhalten ist, wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Durch planmäßige sowie vorgezogene Tilgungszahlungen konnte die Nettoverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem weiter reduziert werden.

### Investitionen

Das Investitionsvolumen ist im Berichtsjahr auf 34,0 Mio. EUR zurückgegangen und ist Ausdruck der zurückhaltenden Investitionsstrategie in Folge der Corona-Pandemie.

Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen standen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 42,3 (Vorjahr: 38,3) Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 35,2 (Vorjahr: 39,4) Mio. EUR gegenüber. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

### Liquidität

Die für die operative Tätigkeit in der Baubranche regelmäßig notwendigen Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften sind für den Konzern über bilaterale Avallinien gesichert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 140,4 (Vorjahr: 58,2) Mio. EUR.

Im Bereich Finanzierung stehen den Einzahlungen aus der Aufnahme neuer Schuldscheindarlehen wesentliche Tilgungszahlungen entgegen. Insgesamt ergibt sich hierdurch ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -62,9 Mio. EUR (Vorjahr: -60,0 Mio. EUR).

Aufgrund der zurückhaltenden Investitionsstrategie infolge der Corona-Pandemie reduzierte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -5,7 (Vorjahr: -20,5) Mio. EUR.

Inklusive der wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds sowie konsolidierungskreisbedingten Änderungen erhöhte sich der Barmittelbestand um 71,5 (Vorjahr: Verminderung: 11,0) Mio. EUR.

Insgesamt entwickelte sich die Liquiditätssituation des Konzerns mit einem Finanzmittelbestand am Jahresende von 422,0 (Vorjahr: 350,6) Mio. EUR auf ein sehr hohes Niveau.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und wird als sehr solide eingestuft.

Am Bilanzstichtag wies der Konzern eine Bilanzsumme von 1.118,1 (Vorjahr: 1.131,8) Mio. EUR aus. Das Anlagevermögen stellte mit 456,9 (Vorjahr: 406,6) Mio. EUR einen Anteil von 40,9 (Vorjahr: 35,9) % der Bilanzsumme dar. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG. Die Reduzierung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften auf 27,8 (Vorjahr: 90,7) Mio. EUR sowie der Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht auf 7,3 (Vorjahr: 20,2) Mio. EUR.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird als bilanziell und finanziell sehr solide beurteilt.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend stellen wir eine Mehrjahresübersicht der für die interne Unternehmenssteuerung besonders wichtigen Kennzahlen zur Verfügung.

Überblick über die wichtigsten Geschäftszahlen

		IST 2018	IST 2019	IST 2020
Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren				
Gesamtleistung (bilanziell)	Mio. EUR	1.513,6	1.562,9	1.843,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. EUR	18,2	16,5	17,1
Jahresergebnis	Mio. EUR	9,1	4,7	1,8
Weitere finanzielle Leistungsindikatoren				
ERTRAGSLAGE				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.500,3	1.583,8	1.611,6
CASHFLOW				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	103,2	58,2	140,4
VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.106,5	1.131,8	1.118,1
Eigenkapitalquote	Prozent	26,6	24,6	24,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	334,7	295,6	295,0
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern)	Prozent	0,8	0,5	0,4
EBIT-Marge (EBIT/bilanzielle Gesamtleistung)	Prozent	1,2	1,1	0,9

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

##### Mitarbeiter

Unser Unternehmensziel ist die Innovations- und Qualitätsführerschaft als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der Bauindustrie. Dafür bauen wir auf den Einsatz eigener hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn nur mit ihnen können wir eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte erreichen.

Zur Förderung der persönlichen und fachlichen Kompetenz hat Max Bögl mit der **mbakademie** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung geschaffen. Die angebotenen Seminare und E-Learnings werden durch unsere Personalentwicklung kontinuierlich erweitert und angepasst.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und die Fachkräfte von morgen möglichst frühzeitig zu gewinnen und zu binden, wurde eine Ausbildungsoffensive gestartet. Trotz der Corona-Pandemie konnte das Ausbildungsjahr 2020 wie geplant gestartet und 130 neue Auszubildende begrüßt werden. Damit zählt Max Bögl mit insgesamt 406 Auszubildenden in 35 unterschiedlichen Ausbildungsberufen zum größten Ausbildungsbetrieb in der Region. Parallel wurde auch das Training für unsere Ausbilder weiterentwickelt. Basierend auf der Ausbildereignungsprüfung können hier die Fähigkeiten und Fertigkeiten für die verantwortungsvolle Aufgabe des Ausbildens in unterschiedlichen Modulen weiter aufgebaut und vertieft werden.

Für eine bestmögliche Ausbildung unserer Nachwuchskräfte wurde ein modernes Ausbildungszentrum errichtet, in dem unsere Auszubildenden seit Eröffnung im abgelaufenen Geschäftsjahr fit für die berufliche Zukunft gemacht werden. Auf einer Fläche von rund 4.500 m<sup>2</sup> entstand eine Ausbildungshalle für die Bereiche Tiefbau, Industrie, Holz- und Metallbearbeitung, Elektro sowie Pneumatik und Hydraulik, ergänzt um Seminar- und Schulungsräume und einen großen Freibereich für die Ausbildung an Baugeräten.

Daneben komplettieren seit vielen Jahren die dualen Studiengänge das breite Ausbildungsangebot des Unternehmens. Hierbei kann das während des Studiums erlernte fachliche Wissen optimal in die Praxis umgesetzt werden. Ergänzt wird das Angebot zudem um ein Trainee-Programm, in dem die Nachwuchskräfte unterschiedlichste Abteilungen durchlaufen.

### **Umweltpolitik als Leitlinie**

Wir sind uns bewusst, dass wir mit der Abwicklung unserer vielfältigen Bauprojekte die Umwelt beeinflussen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, ökologische und ökonomische Faktoren in Einklang zu bringen. Um die Umweltbelastungen durch unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst gering zu halten und weiter zu reduzieren, analysieren und bewerten wir unsere Umweltaspekte regelmäßig. Dabei bildet die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen mit Umweltsrelevanz die Basis unseres Handelns.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung dieser Umweltaspekte. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Verbesserungen bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen, dem Klimaschutz und beim Umgang mit verunreinigten Böden.

Unsere Umweltpolitik richtet sich an alle Mitarbeiter und Bereiche. Sie ist Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und liegt in der Verantwortung der Unternehmensleitung sowie der beiden Fachbereiche Umweltmanagement und Deponiebau/Umwelttechnik. Sie unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung, wird bei Bedarf angepasst und ist die Basis des Umweltmanagementsystems. Das von uns praktizierte Umweltmanagementsystem erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 14001.

Mit der Verwendung unseres „Umweltbeton Bögl“ wollen wir unseren Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen unterstreichen. Durch kurze Wege, regionale Rohstoffe und die Reduktion des Zementanteils im Beton bis hin zum völligen Verzicht ist der CO<sub>2</sub>-Footprint des Umweltbeton Bögl deutlich niedriger als bei herkömmlichen Betonen.

### **Wertemanagement in der Bauindustrie**

Als auditiertes Mitglied des EMB-Wertemanagement Bau hat sich Max Bögl einen hohen ethischen Maßstab für das Handeln auferlegt und unterstützt den Gedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und eines fairen Verhaltens im Wettbewerb. EMB ist ein Instrument, um nach innen und außen zu signalisieren, dass sich das Unternehmen anhand eines wertebasierten Managementkonzepts gegenüber allen am Bauprozess Beteiligten rechtstreu, integer und fair verhält.

Vor allem jede Art von Korruption und illegaler Beschäftigung wird abgelehnt und es wird dagegen vorgegangen. Wir möchten unsere Geschäftsziele mit ethisch vertretbaren Handlungsweisen erreichen, unsere Mitarbeiter vor unethischem Verhalten schützen und gegenüber allen Geschäftspartnern und Auftraggebern als fairer Vertragspartner auftreten.

### **Qualitätsmanagement**

Qualität bedeutet für uns die Erfüllung der vom Kunden gestellten Anforderungen hinsichtlich Güte und Dauerhaftigkeit unserer Produkte bei gleichzeitiger Termintreue und größtmöglicher Flexibilität bei Planung und Ausführung. Auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 gewährleisten verantwortliche Qualitätsmanager aus den jeweiligen Geschäfts- oder Zentralbereichen, dass kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Einhaltung der qualitätssichernden Vorgaben und Regelungen werden regelmäßig durch Audits überprüft.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns höchste Priorität, da in unserem Kerngeschäft Bauen das Unfallrisiko verglichen mit anderen Industriezweigen deutlich höher ist. Bei Max Bögl ist daher das Arbeitssicherheitsmanagementsystem der Bau-Berufsgenossenschaft „AMS-Bau“ eingeführt worden. Gefährdungsbeurteilungen für jede Tätigkeit und jeden Arbeitsplatz helfen uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Gefahrstoffverzeichnisse, regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sowie Begehungen und Audits sollen die Mitarbeiter informieren und sensibilisieren. Zudem entwickeln wir unser Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufbauend auf einer systematischen Auswertung und Analyse der Unfallmeldungen stetig weiter. Mit der „Motivationsoffensive Sicherheitsbewusstsein“ wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Schritte zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins getroffen. Durch Maßnahmen wie den „Startpunkt Teamsicherheit“ sowie durch verhaltensbezogene Sicherheitsbegehungen soll die Arbeitssicherheit unter Beteiligung aller Führungskräfte, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig verbessert und zu einem integralen Bestandteil des täglichen Arbeitens entwickelt werden.

### **Soziales und kulturelles Engagement**

Soziales und kulturelles Engagement hat bei Max Bögl einen hohen Stellenwert.

Einen festen Bestandteil bildet hierbei der Max Bögl Unterstützungsfonds. Vorrangiges Ziel ist es, Mitarbeiter von Max Bögl in persönlichen und sozialen Notlagen z.B. durch Naturkatastrophen, Krankheit oder Tod eines Angehörigen zu unterstützen. Nach dem Motto „Von Böglern für Böglern“ setzt sich das Kapital des Fonds aus finanziellen Mitteln der Mitarbeiter und des Unternehmens zusammen. Zusätzlich wird von den nicht verwendeten Geldern einmal pro Jahr an soziale, regionale Initiativen gespendet. Die Mitarbeiter selbst dürfen hierbei entscheiden, welche Organisationen begünstigt werden.

Weiterhin wurde Max Bögl auch als „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb“ für das große Entgegenkommen, Mitarbeiter im Ernstfall für Hilfeinsätze freizustellen, durch das bayerische Innenministerium ausgezeichnet.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur zentralen Steuerung des Konzerns herangezogen.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten. Aktuell ist die

Ungewissheit aufgrund der globalen Ausbreitung des Coronavirus höher als in den vergangenen Jahren. Sowohl die Ungewissheit über die Ausbreitung neuer Virusmutationen sowie die benötigte Zeit der Impfungen der breiten Bevölkerung als auch die Reaktion der Politik erhöhen die Prognoseunsicherheiten.

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Geschäftsjahr 2021 wird sich die Weltwirtschaft voraussichtlich von der durch COVID-19 verursachten Rezession erholen. Das IWF geht aktuell von einer globalen Wachstumsrate von 5,5 % aus.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Kalenderjahr 2021 ein Anstieg von 4,3 % prognostiziert. Die erwartete Wachstumsrate für die Entwicklungs- und Schwellenländer beträgt 6,3 %. Für die Eurozone wird mit einer Wachstumsrate von 4,2 % gerechnet.

Das IWF weist auf die in dieser Basisprognose vorhandenen Risiken und Unsicherheiten hin. Insbesondere die Entwicklung des Infektionsgeschehens aufgrund von Mutationen sowie der weitere Fortschritt bei der medizinischen Behandlung und die Verfügbarkeit und Akzeptanz von Impfungen lassen sich aktuell nur schwer vorhersehen.

Nach Einschätzung führender deutscher Institute zeigt sich die deutsche Volkswirtschaft weiter recht robust. Für das erste Quartal wird aufgrund der noch andauernden Beschränkungen zwar mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung gerechnet, bezogen auf das Gesamtjahr 2021 erwarten die Experten aber eine Erholung und ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,1 %.

### **Baukonjunktur**

Nach Einschätzung der Bauspitzenverbände werden die Umsätze der deutschen Bauwirtschaft in 2021 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 stagnieren. Negative Folgen aus der Corona-Krise werden insbesondere im Wirtschaftsbau aufgrund einer sinkenden Investitionsfähigkeit und -bereitschaft erwartet.

Innerhalb Europas wird nach dem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 wieder mit leicht ansteigenden Wachstumsraten gerechnet. Umsätze, auf dem Niveau vor der Corona-Krise, werden nach den aktuellen Einschätzungen jedoch erst wieder für das Jahr 2023 erwartet.

### **Erneuerbare Energien**

Nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) sind es die Erneuerbaren Energien, die die zukünftige Entwicklung des Energiesektors dominieren werden. Während sich die Aussichten für Öl, Gas und Kohle weiter verschlechtert haben, zeigen sich Wind- und Solarenergie auch in Krisenzeiten deutlich stabiler. In allen Szenarien werden im aktuellen World Energy Outlook 2020 zukünftig deutliche Zuwachsraten bei den Erneuerbaren Energien prognostiziert.

Für Deutschland werden im Bereich der Windenergie nach der Trendwende im Kalenderjahr 2020 wieder weiter ansteigende Ausbauten erwartet. Auf Basis der bezuschlagten Projekte wird ein Ausbau von 2.000 – 2.500 MW prognostiziert. Der Ausblick auf die kommenden Jahre zeigt nicht zuletzt aufgrund des neuen EEG Gesetzes, welches ab dem Jahr 2021 Gültigkeit erlangt, auf einen insgesamt wiederauflebenden Markt.

### **Konzernspezifische Entwicklung**

Im Geschäftsbereich Wind rechnen wir nach der erreichten Trendwende wieder mit einem weiter wachsenden Markt. Neben der Gewinnung von Neukunden lassen uns auch die Neuregelungen des EEG-Gesetz 2021 positiv in die Zukunft blicken. Im Bereich TSB und Modulbau gehen wir davon aus, die bereits im Jahr 2020 erzielten Fortschritte weiter fortzuführen. Im traditionellen Baubereich erwarten wir die bereits im aktuellen Geschäftsjahr erreichten Leistungsbeiträge nochmals steigern zu können.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einer leichten Steigerung der Konzerngesamtleistung sowie einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses gerechnet.

Die Planungen basieren dabei auf der Annahme, dass es weder zu einer signifikanten Abschwächung der Weltkonjunktur noch zu einschneidenden Maßnahmen einzelner Regierungen hinsichtlich der energiepolitischen Rahmenbedingungen kommt, die das Geschäft des Konzerns maßgeblich beeinflussen könnten. Es wird angenommen, dass die politische und wirtschaftliche Lage in Europa, als wichtigster Zielmarkt des Konzerns, unverändert stabil bleibt.

### **Risikobericht**

Das für uns identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken. Diese werden - sortiert nach ihrer Bedeutung für den Konzern - erläutert.

#### **Corona-Pandemie (COVID-19)**

Die Verbreitung von COVID-19 hat im Herbst 2020 wieder zugenommen und die Zahl der Neuinfektionen steigt in vielen Ländern erneut rapide an. Zwar wurde die Baubranche bisher weniger stark als andere Branchen von der Pandemie getroffen, bei einer weiteren Verschärfung können Beeinträchtigungen jedoch nicht ausgeschlossen werden. In allen Bereichen von Max Bögl wurden Maßnahmen getroffen, die Auswirkungen von COVID-19 sorgfältig zu überwachen und abzumildern, wobei der Schwerpunkt auf der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter liegt. Es wurde ein zentrales Notfallteam eingerichtet, das sich regelmäßig berät und den Vorstand über die aktuelle Lage informiert.

#### **Eigenkapitalrisiken**

Das größte Risiko eines Unternehmens in der Baubranche liegt in einer unzureichenden Eigenkapitalausstattung. Massive Unregelmäßigkeiten in einem einzigen Großprojekt können das komplette Unternehmen in Schieflage geraten lassen.

Durch die Konzernstruktur, die im Rahmen des Projekts max21 umgesetzt wurde, haben wir bei Max Bögl unsere Eigenkapitalsituation deutlich verbessern können. Innerhalb des Konzerns streben wir mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 40,0 % an. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch weiterhin an unserer Strategie der Gewinnthesaurierung festhalten. Das Eigenkapitalrisiko sehen wir für unseren Konzern als gering an.

#### **Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Neben der Aufnahme neuer Schuldscheindarlehen zu Beginn des Geschäftsjahres sowie vorgezogener Tilgungsleistungen bereits vorhandener Schuldscheinanleihen wurde zudem eine langfristige Projektfinanzierung für das Projekt Naturstromspeicher Gaildorf abgeschlossen.

Liquiditätsmanagement und Liquiditätssteuerung stehen weiterhin im Fokus. Durch das niedrige Zinsumfeld werden wir zunehmend mit Zinsbelastungen unserer Bankguthaben konfrontiert. Mithilfe einer auf einer Finanzplanung basierenden Liquiditätssteuerung wird die Belastung durch Negativverzinsung optimiert und minimiert.

Als international tätiger Konzern ist Max Bögl dem Währungsrisiko ausgesetzt. Kursrisiken entstehen im Wesentlichen aus Geschäften in Dänischen Kronen, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty, Rumänischen Leu, Schwedischen Kronen, Thailändischen Baht, Tschechischen Kronen, Britischen Pfund sowie Chinesischen Renminbi. Einzelne Risiken werden frühzeitig geprüft und gegebenenfalls durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die laufenden Schuldscheindarlehen erhöhen das Zinsrisiko. Wir beobachten deswegen besonders den Referenzzinssatz für die variabel verzinsten Tranchen. Um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren, werden nach Einschätzung der Marktzenslage gegebenenfalls Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Die risikotechnische Bedeutung von Avalen ist dagegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Der erhöhten Ausnutzung des Bürgschaftsrahmens wurde mit der Generierung von weiteren Avalrahmen entgegengewirkt. Die Gebühren und Provisionen stellen kein wesentliches Risiko dar.

Das Liquiditäts- und Finanzrisiko sehen wir daher insgesamt als gering an.

### **Marktrisiken**

Die Bauwirtschaft wird in Deutschland durch den Mittelstand beherrscht. Der hohe Wettbewerbsdruck zwingt viele Unternehmen in die Spezialisierung. Durch die Spezialisierung auf Nischen fehlen bei knapper Auftragslage Ausgleichsmöglichkeiten mit anderen Baufeldern.

Die verbleibenden Unsicherheiten aus dem Austritt Großbritanniens aus der EU bergen nach wie vor Risiken, die sich aktuell nur schwer kalkulieren lassen.

Die modulare Bauweise genießt gerade hohes Ansehen und wird als ideale Lösung zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Ballungszentren angesehen. Dennoch scheitert es aktuell an der Umsetzung solcher Projekte aufgrund der noch schwerfälligen Genehmigungsverfahren. Diesem Risiko entgegnen wir durch die Fokussierung auf eine breitere Kundenbasis und dem damit verbundenen früheren Einstieg bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase der Projekte.

Durch die breite Aufstellung unseres Konzerns und unsere große Wertschöpfungstiefe schätzen wir das Marktrisiko als gering ein.

### **Projekt- und Vertragsrisiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten**

Die Auftragsauswahl und -abwicklung birgt viele Risiken. Durch eine restriktive Projektauswahl mittels eingeführtem Angebotsfilter dämmen wir diese Risiken ein. Über unser Risikomanagementsystem behalten wir zudem Risiken im Blick, die während der Bauausführung auftreten und leiten entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Zur weiteren Verbesserung wurden sowohl das beschriebene Risikofrüherkennung- als auch das Risikomanagementsystem in einen einheitlichen Projektentwicklungsprozess integriert (Weitere Informationen siehe Gliederungspunkt „Standardisierte Projektabwicklung“).

Politische Risiken und Probleme bei Nachtragsverhandlungen, sowie die Einhaltung von festgelegten Abnahmeterminen können ebenfalls unsere Ergebnisse beeinflussen.

Als international tätiger Konzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken aus gerichtlichen Auseinandersetzungen ausgesetzt. Wir sind bestrebt, durch unterschiedliche Compliancemaßnahmen sowie die frühzeitige Einbindung unserer Rechtsabteilung Gerichtsverfahren nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen lässt sich jedoch naturgemäß nicht mit Sicherheit voraussagen und wir können daher nicht ausschließen, dass in einzelnen Verfahren negative Entscheidungen ergehen.

Unvorhersehbare Ereignisse können uns hier schwer belasten, weshalb wir die Projekt- und Vertragsrisiken sowie die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als mittleres Risiko einstufen.

### **Rohstoffpreisentwicklung**

Preisschwankungen der verarbeiteten Rohstoffe versuchen wir mithilfe entsprechender Preisgleitklauseln zu vermindern. Des Weiteren vermeiden wir Risiken durch eine projektbezogene Bindung von Lieferanten. Zur Absicherung des Dieselpreises werden je nach Einschätzung der Marktpreisentwicklung Commodity Derivate eingesetzt.

Weitere Kosteneinsparungspotenziale und Synergieeffekte generieren wir durch unsere konzerneigenen Rohstoffbetriebe. Primär handelt es sich dabei um die Gewinnung von Sand, Kies und Steinprodukten sowie deren Weiterverarbeitung in unseren stationären und mobilen Beton- und Asphaltmischanlagen.

Aufgrund der aktuell hohen Bautätigkeit und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Rohstoffen bewerten wir die Rohstoffpreisentwicklung als mittleres Risiko.

### **Kredit- und Adressausfallrisiken**

Unsere Zahlungsansprüche sichern wir durch eine stetige Bonitätsprüfung der Kunden sowie im Bedarfsfall durch Bürgschaften ab. Durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen bei mittel- und langfristigen Bauaufträgen vermindern wir das Ausfallrisiko zusätzlich.

Die Kredit- und Ausfallrisiken stufen wir deshalb als gering ein.

### **Klimatische Unsicherheit**

Das Schlechtwetterrisiko ist in der Bauwirtschaft stets präsent, sodass jederzeit Bauunterbrechungen durch außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Sturm, Schnee und extreme Kälte oder Hitze auftreten können.

Neben der Verringerung der Produktivität bergen extreme Wetterbedingungen auch Risiken für unsere Mitarbeiter und Nachunternehmer durch wetterbedingte Unfälle. Max Bögl begegnet diesem Risiko durch ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement, durch regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit sowie durch moderne Arbeitsmittel und -methoden für Arbeitssicherheit und Wetterschutz, weshalb wir die Risiken als gering einschätzen.

### **Datenschutz und Datensicherheit**

Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) wurde bei Max Bögl eine Datenschutzleitlinie zur Beschreibung der Datenschutzorganisation und zur Definition von Verantwortlichkeiten verabschiedet. Zur Sicherstellung, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, wurde ein Konzerndatenschutzbeauftragter sowie weitere Datenschutzkoordinatoren bestellt. Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Schulungen zu den geforderten Datenschutzregelungen statt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Risiken daher als gering ein.

### **Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung (Gesamtaussage)**

In der Gesamtbeurteilung der beschriebenen Risiken sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand von Max Bögl oder einzelner wesentlicher Teilbereiche gefährden könnten.

## Chancenbericht

### Marktchancen

Die Produkte **maxmodul** sowie das Transport System Bögl (TSB) stellen zukunftssträchtige Lösungsansätze für die aktuell brennenden politischen und gesellschaftlichen Diskurse zu Klimawandel, Feinstaubbelastungen nachhaltigen Mobilitätskonzepten und Wohnungsnot dar.

Das Interesse an unserem TSB ist international weiterhin sehr hoch, was sich nicht nur an der häufigen Medienpräsenz, sondern auch an der konkreten Beauftragung für die Erstellung von Machbarkeitsstudien zeigt. Darüber hinaus haben wir für das Jahr 2021 die Möglichkeit, einen Demonstrator für einen Container-Transport an Häfen zu errichten. Somit wird neben der ursprünglichen Ausrichtung auf den Personennahverkehr noch eine zweite Produktschiene für den Cargo-Bereich entwickelt werden.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt bleibt angespannt und fordert innovative Konzepte. Durch die Industrialisierung des Wohnungsbaus mit dem seriellen, modularen Wohnungsbau **maxmodul** leistet Max Bögl einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum. Serielles Bauen ermöglicht, dass Wohneinheiten in kurzer Zeit, in hoher Stückzahl und zudem kosteneffizient geplant und errichtet werden können.

Ebenso herrscht im deutschen Infrastrukturbereich, hier vor allem im Brückenbau auf Autobahnen und Bahntrassen, massiver Sanierungsstau. Auch hier rechnen wir aufgrund der ausgerufenen Konjunkturprogramme mit einem stabilen Auftragsfluss in den kommenden Jahren.

Im Bereich Wind sehen wir aufgrund der politischen Versäumnisse der vergangenen Jahre zukünftig ein deutliches Nachholpotential. Das neue EEG-Gesetz 2021 dürfte hierzu noch einen zusätzlichen Beitrag in den kommenden Jahren leisten.

### Prozessoptimierung

In der jüngeren Vergangenheit haben wir uns darauf konzentriert, unsere Produkte und Abläufe so zu optimieren, dass sie seriell gefertigt werden können. Erfolg hatten wir dabei bereits im Windbereich mit der Serienfertigung der Windturmsegmente. Dieses System haben wir mittlerweile auch auf unsere Hallenbauten, Systemparkhäuser sowie die Serienproduktion für unsere Modulfertigung ausgeweitet.

Dadurch können wir nicht nur die Produktionszeit wesentlich verkürzen, sondern uns auch einen Kostenvorteil gegenüber den herkömmlichen Baumethoden erarbeiten. Das so generierte Know-how werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen und auch auf andere klassische Baufelder projizieren, das heißt, ein Bauwerk als Produkt verstehen und die Industrialisierung für Bauprojekte weiter vorantreiben.

### Standardisierte Projektabwicklung

Um die Projektabwicklung bei Max Bögl weiter zu verbessern, wurde mit der **maxlandkarte** ein einheitlicher, verbindlich geregelter Abwicklungsstandard geschaffen. Ziel dieses neuen Werkzeugs ist eine proaktive, vorausschauende Projektsteuerung, eine höhere Transparenz in der Projektabwicklung und eine verbesserte Zusammenarbeit aller internen und externen Projektbeteiligten. Dank klarer und verbindlicher Strukturen in den dort abgebildeten Prozessen ermöglicht sie neuen Projektmitgliedern einen schnellen Einstieg und unterstützt damit das gesamte Projektteam in seiner täglichen Arbeit. Sie optimiert die mit der Baustellenabwicklung verbundenen Abläufe und definiert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen aller Projektbeteiligten. Auf der **maxlandkarte** ist der komplette Prozess der Projektabwicklung von der Akquisephase bis zum Ende der Gewährleistungsphase abgebildet. Der Fokus liegt dabei auf den arbeitsvorbereitenden Tätigkeiten, um Fehler in der späteren Ausführung frühzeitig erkennen und vermeiden zu können.

**Sengenthal, den 15. April 2021**

*Der Vorstand*

## Konzernbilanz

### Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	456.853.269,73	406.630.448,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.331.710,61	12.931.850,62
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.615.451,06	8.778.383,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.716.259,55	4.153.467,55
II. Sachanlagen	427.342.322,70	369.775.732,01
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.971.215,87	245.482.328,46
2. technische Anlagen und Maschinen	68.901.984,18	52.019.102,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.363.601,67	59.446.581,06
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.105.520,98	12.827.720,39
III. Finanzanlagen	18.179.236,42	23.922.865,90
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	61.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.409.346,16	11.248.729,29
3. Beteiligungen	268.755,00	18.505,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	12.496.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	12.501.135,26	98.631,61
B. Umlaufvermögen	656.578.138,31	721.800.115,94
I. Vorräte	0,00	49.330.062,71
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.925.692,31	35.224.253,46
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.430.478.919,89	1.274.245.535,51

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.089.615,88	4.332.995,51
4. geleistete Anzahlungen	56.373,79	58.379,01
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (offen aktivisch abgesetzt)	1.469.550.601,87	1.264.531.100,78
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>234.545.283,09</b>	<b>321.899.725,29</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.762.255,38	170.421.512,73
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.307.058,35	20.187.795,42
3. sonstige Vermögensgegenstände	63.475.969,36	131.290.417,14
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>422.032.855,22</b>	<b>350.570.327,94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.707.631,83</b>	<b>3.404.094,32</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.118.139.039,87</b>	<b>1.131.834.658,79</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>277.957.442,70</b>	<b>278.017.400,00</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile</b>	<b>274.558.784,45</b>	<b>250.095.967,33</b>
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	274.558.784,45	250.095.967,33
davon Kommandit-Kapital	150.000.000,00	150.000.000,00
davon variables Kapitalkonto	124.558.784,45	100.095.967,33
<b>II. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen</b>	<b>4.084.617,28</b>	<b>27.435.816,03</b>
<b>III. Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>-399.077,62</b>	<b>368.037,64</b>
<b>IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile</b>	<b>-286.881,41</b>	<b>117.579,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>156.515.848,62</b>	<b>142.384.890,72</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.683.990,40	25.514.547,30
2. Steuerrückstellungen	11.142.528,02	3.893.234,70
3. sonstige Rückstellungen	117.689.330,20	112.977.108,72
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>682.851.388,78</b>	<b>710.495.052,42</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295.042.124,85	295.636.653,29
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188.449.083,19	126.326.817,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.442.510,26	114.875.769,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.732.533,61	11.609.202,24
5. sonstige Verbindlichkeiten	83.185.136,87	162.046.610,66
davon aus Steuern	56.215.864,14	44.183.441,30
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.125.212,46	2.537.274,03
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>814.359,77</b>	<b>937.315,65</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.118.139.039,87</b>	<b>1.131.834.658,79</b>

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Gesamtleistung	1.843.332.244,07	1.562.871.962,75
a) Umsatzerlöse	1.611.575.296,84	1.583.811.816,19
b) Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	218.820.800,84	-34.839.722,15
c) andere aktivierte Eigenleistungen	12.936.146,39	13.899.868,71
2. sonstige betriebliche Erträge	53.916.948,12	42.620.142,93
davon Erträge aus Währungsumrechnung	2.206.456,99	3.283.454,13
3. Materialaufwand	1.092.802.091,14	874.182.297,08
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	327.326.795,74	277.446.208,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	765.475.295,40	596.736.088,43
4. Personalaufwand	402.053.174,21	402.923.551,71
a) Löhne und Gehälter	316.343.946,33	315.347.754,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85.709.227,88	87.575.797,15
davon für Altersversorgung	20.310.984,97	20.893.800,05
5. Abschreibungen	42.309.447,42	38.336.677,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	313.564.624,41	276.282.303,55
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.888.547,27	2.643.357,65
7. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-27.776.009,58	4.361.764,59
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.921.395,80	2.695.024,51
davon aus Abzinsung	3.106,64	192.802,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.756.485,57	11.791.464,64
davon aus Abzinsung	1.297.565,20	1.053.643,76

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.461.832,47	2.778.821,60
a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	0,00	4.483.672,12
11. Ergebnis nach Steuern	3.446.923,19	6.253.779,06
12. sonstige Steuern	1.642.759,67	1.584.042,03
Konzern-Jahresüberschuss	1.804.163,52	4.669.737,03
auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	-64.743,36	-46.311,25

**Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21**

	TEUR	TEUR (Vorjahr)
Konzernperiodenergebnis	1.804	4.670
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	42.309	38.337
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	5.418	135
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	4.602	719
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	113.023	-62.534
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-27.375	74.717
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15.717	-6.452
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	10.836	9.096
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	4.462	2.779
Ertragsteuerzahlungen	992	-3.291
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	140.354	58.176
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-604	-1.003
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	25.456	26.480
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.398	-38.453
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.030	-8.547
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-1.500
Erhaltene Zinsen	2.918	2.502
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.658	-20.521
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-757	-10.258
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	77.900	11.880
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-128.322	-50.653
Gezahlte Zinsen (-)	-11.747	-11.001
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-62.926	-60.032
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	71.770	-22.377
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-326	392
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	19	10.947
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	350.570	361.608
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	422.033	350.570

**Konzerneigenkapitalspiegel**

Eigenkapital des Mutterunternehmens in TEUR	Kapitalanteile der Kommanditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnrücklage - Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnrücklage - Sonstige Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen
Stand am 31.12.2018	150.000	94.220	27.178	22.720	144.118
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen	0	16.920	-27.178	0	-10.258
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-11.044	0	0	-11.044
Konzernjahresüberschuss	0	0	25.220	-20.505	4.715
Stand am 31.12.2019	150.000	100.096	25.220	2.215	127.531
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen	0	24.463	-25.220	0	-757
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	870	999	1.869
Stand am 31.12.2020	150.000	124.559	870	3.214	128.643

		Eigenkapital des Mutterunternehmens	
in TEUR		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe
Stand am 31.12.2018		-118	294.000
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen		0	-10.258
Währungsumrechnung		486	486
Änderung des Konsolidierungskreises		0	-11.044
Konzernjahresüberschuss		0	4.715
Stand am 31.12.2019		368	277.899
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen		0	-757
Währungsumrechnung		-767	-767
Änderung des Konsolidierungskreis		0	0
Konzernjahresüberschuss		0	1.869
Stand am 31.12.2020		-399	278.244
		Nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile
		Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste
in TEUR			Summe
Stand am 31.12.2018		237	-73
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen		0	0
Währungsumrechnung		0	0
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0
Konzernjahresüberschuss		0	-46
Stand am 31.12.2019		237	-119
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen		0	0
Währungsumrechnung		0	0
Änderung des Konsolidierungskreis		-340	0
Konzernjahresüberschuss		0	-65
Stand am 31.12.2020		-103	-184
		Konzerneigenkapital	
Stand am 31.12.2018			294.164
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen			-10.258
Währungsumrechnung			486
Änderung des Konsolidierungskreises			-11.044
Konzernjahresüberschuss			4.669
Stand am 31.12.2019			278.017
Einstellungen in / Entnahme aus Rücklagen			-757
Währungsumrechnung			-767
Änderung des Konsolidierungskreis			-340
Konzernjahresüberschuss			1.804
Stand am 31.12.2020			277.957

## Konzernanhang

### 1. Allgemeine Angaben

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2020 einen Konzernabschluss aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	Max Bögl Stiftung & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Sengenthal
Registergericht:	Amtsgericht Nürnberg
Register-Nummer:	HRA 3536

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

### 2. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschl. Anteilsbesitz)

In den Konzernabschluss werden neben der Max Bögl Stiftung & Co. KG grundsätzlich alle mittelbar bzw. unmittelbar durch Konzernunternehmen beherrschten Tochterunternehmen einbezogen.

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
1	Max Bögl Stiftung & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	Mutterunternehmen	

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
2	Max Bögl Fertigteilewerke GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
3	Max Bögl Fertigteilewerke Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
4	Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
5	Max Bögl Transport und Geräte Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
6	Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
7	Max Bögl Versicherung Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
8	Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
9	Max Bögl Bauservice Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
10	Max Bögl Wind AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
11	Max Bögl Modul AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
12	Max Bögl Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
13	maxtrans GmbH	Liebenau, Deutschland	12	100,00 %
14	Max Bögl Verkehrstechnik GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
15	Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
16	Nürnberg Arena 2000 Projektgesellschaft mbH & Co. KG	Nürnberg, Deutschland	12 / 1	82,79 % / 10,00 %
17	Nürnberg Arena 2000 Verwaltungsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	12	100,00 %
18	ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	12	100,00 %
19	Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
20	Max Bögl Bioenergie GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
21	Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
22	maxwind 1 Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
23	Max Bögl Dienstleistungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
24	Naturstromspeicher Gaildorf Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12 / 10	50,00 % / 50,00 %
25	Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	12	90,00 %
26	Max Bögl International SE	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
27	Max Bögl Austria GmbH	Wien, Österreich	26	100,00 %
28	Max Bögl Polska Sp. z o. o.	Breslau, Polen	26	100,00 %
29	Max Bögl Schweiz AG	Reinach, Schweiz	26	100,00 %
30	Max Bögl (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	26	100,00 %
31	Max Bögl Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	26	100,00 %
32	Max Bögl Asia Pacific Ltd.	Hongkong, China	26	100,00 %
33	Max Bögl Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	26	100,00 %
34	Max Bögl Czech s.r.o.	Dobřany, Tschechien	26	100,00 %
35	Max Bögl Technical Consulting Service (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	26	100,00 %
36	ARGE Noord/Zuidlijn v.o.f.	Amsterdam, Niederlande	33 / 1	51,00 % / 49,00 %

Die Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der WP Berching GmbH & Co. KG, der WP Deining GmbH & Co. KG, der WP Denkendorf GmbH & Co. KG, der WP Kräft GmbH & Co. KG und der WP Trichenricht GmbH & Co. KG (jeweils Sengenthal).

Die Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Seniorenstift am Tiroler Hof Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Die maxwind 1 Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der maxwind 1 Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Folgende Unternehmen, an denen eine Beteiligung gemäß § 271 Abs. 1 HGB besteht, werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
37	Max Bögl Bau- und Gewerbezentrum GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	50,00 %
38	Max Bögl Bau- und Gewerbezentrum Verwaltung GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	50,00 %
39	Bögl Reitz GmbH	Aßlar, Deutschland	12	50,00 %
40	Max Bögl FLEMMMA GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
41	Max Bögl GEKRU GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
42	Max Bögl OSTWIND GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
43	Umspannwerk Berching GmbH & Co. KG	Regensburg, Deutschland	12	50,00 %
44	Max Bögl Windpower GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
45	max.power GmbH	Mainz, Deutschland	12	50,00 %
46	Max Bögl Eventus GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
47	BÖGL a KRÝSL, k. s.	Dobřany, Tschechien	1 / 26	40,40 %* / 23,20 %*
48	Teilkonzern Zagorje d.d.	Varaždin, Kroatien	26	28,48 %
49	Goller Bögl GmbH	Brixen, Italien	26	50,00 %
50	SMB Construction International GmbH	Sengenthal, Deutschland	26	50,00 %
51	Max Bögl - Vision Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	26	50,00 %
52	ARGE INFRASTRUCTURA S.R.L.	Bukarest, Rumänien	31	60,00 %*

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
53	Max Bögl Construction Ltd.	Hongkong, China	32	50,00 %

Bei den Arbeitsgemeinschaften wird des Weiteren von § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht.

Die Max Bögl GEKRU GmbH ist Komplementärin der WP Bischberg GmbH & Co. KG, Berg bei Neumarkt i.d.OPf.

Die Max Bögl Windpower GmbH ist Komplementärin der Max Bögl Windpower Winnberg GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden Komplementär-Gesellschaften ohne operative Tätigkeit, Gesellschaften, die zwar gegründet, aber bisher ohne Aktivitäten geblieben sind sowie in Auflösung befindliche Gesellschaften. Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Gesellschaften mit einer nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. nach § 311 Abs. 2 HGB untergeordneten Bedeutung:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
54	Arbeitsgemeinschaft Betonwerk Erlangen 1 GbR	Erlangen, Deutschland	1	50,00 %
55	Granit Šumava spol. s.r.o.	Dobruška, Tschechien	26	50,00 %
56	BÖGL a KRÝSL SK s.r.o.	Bratislava, Slowakei	47	100,00 %
57	GARDENA RECYCLING Konsortialgesellschaft mbH	Kastelruth, Italien	49	38,34 %

Weiterhin nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden Beteiligungen, deren Anteile kurz- bzw. mittelfristig zur Weiterveräußerung bestimmt sind:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
58	Bürgerwindpark Willebadessen Entwicklungs GmbH & Co. KG	Willebadessen, Deutschland	1	96,00 %
59	WP Leiningen GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
60	Windpark Staufenberg GmbH	Sengenthal, Deutschland	46	100,00 %
61	Max Bögl Projekt 27 GmbH	Sengenthal, Deutschland	46	100,00 %
62	Windpark Böllenberg GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	46	100,00 %
63	Energia Mileniului III S.R.L.	Bukarest, Rumänien	26	50,00 %
64	Jura Energija Svilaja d.o.o.	Zagreb, Kroatien	26	50,00 %
65	FW Max Bögl Holding Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
66	FW Max Bögl 1 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	65	100,00 %
67	FW Max Bögl 2 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	65	100,00 %
68	FW Max Bögl 3 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	65	100,00 %
69	FW Max Bögl 4 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	65	100,00 %
70	FW Max Bögl 6 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
71	FW Max Bögl 7 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
72	FW Max Bögl 8 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
73	FW Max Bögl 9 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
74	FW Max Bögl 10 Sp. z o. o.	Breslau, Polen	28	100,00 %
75	Nowa Energia Wyczechowo Sp. z o.o.	Breslau, Polen	28	100,00 %

\* Gemeinschaftliche Leitung

Die Windpark Staufenberg GmbH ist Komplementärin der Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg mbH & Co. KG, Buseck.

Folgende Gesellschaften sind nach § 264 Abs. 3 bzw. nach § 264b HGB im Berichtsjahr von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Fertigteilewerke GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Wind AG, Sengenthal
- Max Bögl Modul AG, Sengenthal
- Max Bögl Beteiligungs GmbH, Sengenthal
- maxtrans GmbH, Liebenau
- Max Bögl Verkehrstechnik GmbH, Sengenthal
- Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH, Sengenthal
- ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg
- Max Bögl Bioenergie GmbH, Sengenthal

#### **Veränderung des Konsolidierungskreises**

Im Geschäftsjahr 2020 wurde bei der Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) der ausschließliche Zweck der Weiterveräußerung aufgegeben. Die Gesellschaft wird demnach fortan in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Ferner wurde die Max Bögl Bauunternehmung Verwaltungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) im Geschäftsjahr auf die Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) verschmolzen.

#### **Veränderungen bei den assoziierten und den nicht einbezogenen Unternehmen**

Die HAMAX Vermögensverwaltungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) wurde im Geschäftsjahr 2020 auf die Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) verschmolzen.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr die restlichen Anteile an der Gesellschaft Wohnpark Moltkestraße Max Bögl - W. Beck GmbH (Neustadt a. d. Aisch, Deutschland) von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) erworben. Nach Erwerb der Anteile wurde die Gesellschaft auf die Max Bögl Beteiligungs GmbH verschmolzen.

Außerdem erfolgte eine Veräußerung von Anteilen an der NeuerMarkt Besitz- und Vermietungs GmbH (Sengenthal, Deutschland). Demnach wurden sowohl die NeuerMarkt Besitz- und Vermietungs GmbH als auch deren Töchterunternehmen Schwarzachweg Grundbesitz GmbH & Co. KG und Schwarzachweg Verwaltungs GmbH (Sitz jeweils Sengenthal, Deutschland) nicht mehr at equity als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die Anteile an der Max Bögl Windpower Winnberg GmbH & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) wurden ebenfalls veräußert. Somit wurde die Gesellschaft nicht mehr at equity als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Daneben wurden die Anteile der zur Veräußerung gehaltenen Gesellschaft Future Energy Sp. z o. o. (Stettin, Polen) im Geschäftsjahr veräußert.

Die Anteile an der Max Bögl Projekt 27 GmbH (Sengenthal, Deutschland) wurden von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) an die Max Bögl Eventus GmbH (Sengenthal, Deutschland) veräußert. Die nun von der Max Bögl Eventus GmbH gehaltenen Anteile an der Max Bögl Projekt 27 GmbH sind zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung bestimmt.

Im Geschäftsjahr wurden ferner noch die Anteile an der Windpark Böllenberg GmbH & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) erworben, deren Anteile ebenfalls zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung bestimmt sind.

### **3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Dem Konzernabschluss liegen geprüfte Jahresabschlüsse bzw. von Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellschaften erstellte Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wurde dadurch sichergestellt, dass alle vollkonsolidierten Unternehmen einen Handelsbilanz II-Abschluss auf Basis der gültigen HGB-Konzernabschlussrichtlinie sowie ein von dieser vorgegebenes Gliederungsschema mit umfangreichen Erläuterungen erstellten.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2020).

Wesentliche Tochterunternehmen, auf die nach § 290 HGB unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann, werden in Form der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile anderer Gesellschafter werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen, auf die aufgrund einer Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 HGB angewandt. Aufgrund unzureichender Möglichkeiten, die für eine Bewertungsanpassung der ausländischen Equity-Beteiligungen an deutsches Handelsbilanzrecht erforderlichen Informationen in angemessener Zeit zu beschaffen, erfolgte keine Anpassung der anteiligen Eigenkapitalien an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden (§ 312 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Die Jahresabschlüsse der in Deutschland ansässigen Equity-Gesellschaften werden unter Beachtung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Einzelabschlüsse wurden unter Anwendung folgender Maßnahmen zum Konzernabschluss zusammengefasst:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der sogenannten Neubewertungsmethode im Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen nach § 290 HGB geworden ist. Für Altfälle wird dagegen die Buchwertmethode nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB fortgeführt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das neu bewertete Eigenkapital ohne Einbezug von geschäftswertähnlichen Vermögensgegenständen der jeweiligen Tochtergesellschaft mit dem Wertansatz der Beteiligung des Mutterunternehmens verrechnet. Die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde zum 1. Januar 2014 durchgeführt.

Aus der Zeitbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der vollkonsolidierten Unternehmen ergab sich unter Einbezug von Latenten Steuern und ohne Ansatz geschäftswertähnlicher Vermögensgegenstände ein Neubewertungseffekt in Höhe von insgesamt TEUR 17.057, der aufgrund des Charakters als Eigenkapital erfolgsneutral in die Konzernrücklagen eingestellt wurde. Ein Sonderausweis von aktivischen (Geschäfts- oder Firmenwert) bzw. passivischen Unterschiedsbeträgen nach § 301 HGB war nicht veranlasst. Aufgrund der Einbringung der Max Bögl Beteiligungs GmbH einschließlich deren Tochterunternehmen zum Zeitwert wurden zum 1. Januar 2017 im Anlagevermögen stille Reserven von TEUR 5.252 abzüglich Latenter Steuern in Höhe von TEUR 788 aufgedeckt. Dem Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter waren hieraus TEUR 237 zuzurechnen. Der Erwerbsvorgang der Max Bögl International SE einschließlich deren Tochterunternehmen zum 1. Januar 2017 führte zu einer Aufdeckung von Zeitwerten im Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 477, denen Passive latente Steuern von TEUR 95 gegenüberstanden.

Die Equity-Konsolidierung erfolgte nach § 312 HGB nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Erstkonsolidierung wurde ebenfalls zum 1. Januar 2014 durchgeführt.

Soweit im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für Beteiligungen im Eigentum der Max Bögl Stiftung & Co. KG bereits Werte aus dem freiwillig erstellten Gruppenabschluss vorhanden waren, wurden diese fortgeführt. Der Effekt aus der Bewertung wurde aufgrund des Charakters als Eigenkapital erfolgsneutral in die Konzernrücklagen eingestellt. Ein Sonderausweis von aktivischen bzw. passivischen Unterschiedsbeträgen war nicht veranlasst.

Die unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesenen Anteile enthalten zum 31. Dezember 2020 einen aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 655. Dieser beinhaltet stille Reserven aus unbebauten Grundstücken, welche im Zusammenhang mit dem erfolgten Ankauf der Geschäftsanteile der Goller Bögl GmbH erworben wurden. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

Nach DRS 26 darf ein negativer Equity-Wert in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. Demgemäß wird ein sich ergebender negativer Equity-Wert in einer Nebenbuchhaltung bis zum Erreichen eines positiven Werts fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der nicht in der Bilanz abgebildete negative Equity-Wert an assoziierten Unternehmen TEUR 11.842, dessen Veränderung zum Vorjahr mit TEUR 746 auf ergebnisneutrale Effekte, mit TEUR 41 auf Gewinne und mit TEUR 79 auf Verluste des Berichtsjahres entfällt. Das Risiko des negativen Equity-Wertes ist durch Wertberichtigungen auf Forderungen bei der Muttergesellschaft angemessen berücksichtigt. Die im Rahmen von „max21“ erworbenen Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit ihrem Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Sofern die Equity-Konsolidierung in den übernommenen Teilkonzernabschlüssen der Max Bögl International SE und der Max Bögl Beteiligungs GmbH aufgrund einer Verlustsituation und entsprechend einem negativen anteiligen

Eigenkapital an der entsprechenden Gesellschaft bereits auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 eingefroren war, wurden die Anteile im Rahmen der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss der Max Bögl Stiftung & Co. KG ebenfalls mit dem Erinnerungswert angesetzt. Eine Zuschreibung der Anteile aufgrund von Gewinnen erfolgt erst, sobald die kumulierten negativen Beträge wieder ausgeglichen wurden.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und Sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden die internen Zwischenergebnisse ermittelt und eliminiert, dabei wurde bei wesentlichen Sachverhalten das tatsächlich entstandene Ergebnis ermittelt, bei gleichbleibenden Sachverhalten (Personal- und Geräteverrechnungen) wurden die Zwischengewinne in einem pauschalen Verfahren ermittelt und eliminiert.

Für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden Latente Steuern nach §§ 274 und 306 HGB ermittelt. Im Übrigen wird zu den Latenten Steuern auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

#### **4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (einschließlich Währungsumrechnung)**

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen Tochterunternehmen wurden zunächst nach landesrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Für wesentliche Tochtergesellschaften erfolgten Prüfungen der Jahresabschlüsse durch ortsansässige Abschlussprüfer. Vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte eine Anpassung auf die bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

##### **Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:**

Die Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss wurden einheitlich bewertet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die angewandten linearen und degressiven Abschreibungsmethoden und -sätze orientieren sich an den steuerlich zulässigen Regelungen, sofern die Wertfortschreibungen auch handelsrechtlich zu vertretbaren Bewertungsergebnissen führen.

Die konzernüblichen Nutzungsdauern sind:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 10 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 15 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20 - 99 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre
Abbaugrundstücke	nach Leistung

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluss im Rahmen der Konsolidierung grundsätzlich nach der geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der voraussichtlichen Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern, das erwartete Verhalten potenzieller Wettbewerber sowie die voraussichtliche Dauer der Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht ausgeübt.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Konzernanschaffungs- und Herstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 1 und 2 HGB und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen. Fremdfinanzierungskosten wurden nicht aktiviert, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

In den Unfertigen Leistungen sind grundsätzlich auch die von Nachunternehmern erbrachten Leistungen enthalten. Soweit erforderlich, wurden entsprechende Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besser zu gewährleisten, werden langfristige Großaufträge mit einem Volumen über TEUR 200.000 und einer Laufzeit von mindestens sieben Jahren nach der Methode der Teilgewinnrealisation bewertet (§ 252 Abs. 2 HGB). Auf Basis der vertraglich vereinbarten Erlöse abzüglich der Auftragskosten werden den Unfertigen Leistungen bzw. den Ergebnissen aus Arbeitsgemeinschaften die anteiligen, nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads realisierten Projektergebnisse mit Sicherheitsabschlägen zugerechnet. Zum 31. Dezember 2020 erfüllte ein Auftrag die aufgeführten Voraussetzungen und wurde entsprechend bewertet.

Die Firmengruppe Max Bögl ist im Wesentlichen in der Auftragsfertigung tätig. Die vertragsmäßig erbrachten Leistungen werden üblicherweise entsprechend dem Leistungs-/Baufortschritt nach Prüfung von den Auftraggebern mit Abschlagszahlungen vergütet.

Im Konzernabschluss wird zwischen echten Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen unterschieden. Dabei werden lediglich echte Abschlagszahlungen (Zahlungen, denen bereits verarbeitete Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) offen von den Vorräten abgesetzt. Vorauszahlungen (Zahlungen, denen keine verarbeiteten Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) werden in den Verbindlichkeiten im Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ gezeigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

Gegenüber Arbeitsgemeinschaften (ARGE) werden Verrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, Ansprüche aus kurzfristigen Einlagen sowie anteilige Ergebnisübernahmen in Erweiterung des gesetzlichen Bilanzschemas unter den gesondert ausgewiesenen Positionen Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen. Für entstandene Verlustanteile aus noch nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften sowie für erwartete Risiken, die nicht in der Bilanz der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt sind, werden von der Gesellschaft als ARGE-Partner Wertberichtigungen auf Forderungen bzw.

Rückstellungen gebildet. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Auf und Abzinsungsbeträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung in Euro: Im Konzernabschluss werden gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode die Aktiv- und Passivposten der Bilanzen der einbezogenen Unternehmen mit dem Stichtagskurs und das Eigenkapital mit den historischen Kursen erfolgsneutral in die funktionale Währung der Konzernobergesellschaft (Euro) umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2020	Durchschnittskurs 31.12.2020	Stichtagskurs 31.12.2019
Chinesische Renminbi (CNY)	8,0225	7,8708	7,8205
Dänische Krone (DKK)	7,4409	7,4544	7,4715
Honkong Dollar (HKD)	9,5142	8,8517	8,7473
Polnische Zloty (PLN)	4,5597	4,4432	4,2568
Rumänische Leu (RON)	4,8683	4,8380	4,7830
Schwedische Krone (SEK)	10,0343	10,4881	10,4468
Schweizer Franken (CHF)	1,0802	1,0703	1,0854
Singapur Dollar (SGD)	1,6218	1,5736	1,5111
Thailändische Baht (THB)	36,7270	35,6934	33,4150
Tschechische Krone (CZK)	26,2420	26,4555	25,4080

Als Durchschnittskurse wurden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Jahreskurse verwendet.

Latente Steuern wurden nach § 274 HGB für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden wurden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht analog § 274 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer nach § 274 HGB.

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgte in den einbezogenen Einzelunternehmen gemäß § 274 Abs. 2 HGB auf Basis des Steuersatzes des betreffenden Unternehmens zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Differenzenausgleichs. Dieser betrug für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag gerundet 16 %. Der Gewerbesteuersatz ergab sich aus den unterschiedlichen Hebesätzen der Gemeinden in einer Bandbreite von gerundet 10 % bis 13 %.

Im Geschäftsjahr ergaben sich aus den unterschiedlichen bilanziellen Wertansätzen von Sachanlagen, Unfertigen Leistungen, Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Rückstellungen für Pensionen und Sonstigen Rückstellungen saldiert Passive latente Steuern nach § 274 HGB. Diese wurden insbesondere durch werthaltige steuerliche Verlustvorträge aus einer Planung überkompensiert, so dass es in Summe zu einem ermittelten Aktivüberhang an latenten Steuern (Aktive latente Steuern) nach § 274 HGB kommt. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Zusätzlich wurden auf die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen Latente Steuern nach § 306 HGB mit einem gemittelten Konzernsteuersatz von 15 % ermittelt (per Saldo unter TEUR 200 im Berichtsjahr). Auf einen bilanziellen Ansatz von latenten Steuern nach § 306 HGB wurde aus Gründen der Wesentlichkeit bzw. im Falle eines Passivüberhangs durch Saldierung mit ansonsten vorhandenen aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB verzichtet.

## 5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist in der Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagengitter).

Die mengen- und wertmäßigen Veränderungen bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen werden im Anlagengitter als Zu- und Abgang gezeigt. In den Zugängen sind TEUR 779, in den Abgängen TEUR 718 an Ergebnisanteilen enthalten. Daneben sind Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen aufgrund von Wertkorrekturen in Höhe von TEUR 27.837 bei einer ausländischen Beteiligung in Tschechien zu verzeichnen.

Die Bewertung der Unfertigen und Fertigen, nicht abgerechneten Leistungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage der Herstellungskosten, für drohende Verluste wurde dabei Vorsorge getroffen. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden gemäß der Completed-Contract-Methode angesetzt. Dabei erfolgt die Umsatzrealisierung mit Erfüllung des Auftrags und nach Gefahrenübergang auf den Auftraggeber.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Stand zum 31.12.2020 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.762	163.762	0
Vorjahr	170.422	170.422	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.307	7.307	0

	Stand zum 31.12.2020 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Vorjahr	20.188	20.188	0
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	27.817	27.817	0
Vorjahr	90.677	90.677	0
Sonstige Vermögensgegenstände	35.659	26.826	8.833
Vorjahr	40.613	17.543	23.070
Summe Berichtsjahr	234.545	225.712	8.833
Vorjahr	321.900	298.830	23.070

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Vorsteueransprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen in Höhe von TEUR 1.042 (Vorjahr TEUR 698).

#### Eigenkapital:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Max Bögl Stiftung & Co. KG werden entsprechend § 264c HGB neben dem Festkapital auch Rücklagen gebildet.

Auf dem Festkapitalkonto werden die für die Kommanditisten festgelegten Pflichteinlagen der Max Bögl Stiftung & Co. KG ausgewiesen (Kapitalanteil der Kommanditisten). Die Komplementärin der Gesellschaft (Max Bögl Verwaltungs Stiftung) ist nicht zu einer Einlage verpflichtet.

Analog dem Ausweis bei Kapitalgesellschaften erfolgt eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Unterscheidung in Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen. Die Kapitalrücklage enthält über die Pflichteinlagen hinausgehende Einlagen der Kommanditisten in das Kapital der Max Bögl Stiftung & Co. KG.

Die Gewinnrücklagen enthalten, neben Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Konzernrücklagen. Diese resultieren aus den Ergebnisbestandteilen der einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen und sonstigen Konsolidierungsergebnissen.

Aufgrund der vollständigen Ergebnisverwendung bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG erfolgt kein Ausweis eines Konzernjahresergebnisses in der Bilanz.

DRS 7 verlangt grundsätzlich die Angabe des Betrags, der für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung steht. Bei einer Personengesellschaft als Konzernmutter ist diese Vorschrift jedoch nur eingeschränkt anwendbar. Die im Handelsregister eingetragene Hafteinlage der Kommanditisten beträgt zum Stichtag TEUR 75.000. Dieser Betrag steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung bzw. führt zu einer auflebenden Außenhaftung nach § 172 HGB.

Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen sind die in § 253 Abs. 1 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Für die Bewertung nach der Projected-Unit-Credit-Methode wurde, soweit relevant, ein Rententrend von 1,00 % bis 2,70 % p.a. und eine Fluktuation von 1,03 % p.a. unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise mit einem Zinsfuß von 2,30 % bis 2,34 % verwendet.

Die für einen Teil der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden mit den Zeitwerten bewertet, die jeweils dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital entsprechen. Die Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zeitwerte der verrechneten Rückdeckungsversicherungen betragen insgesamt TEUR 490. Die entsprechenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen betragen insgesamt TEUR 28.174.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 3.481.

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 11.143.

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (Stand zum 31.12.2020 in TEUR):

Gewährleistungsverpflichtungen		37.649
Drohende Verluste		599
Personalverpflichtungen		9.442
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen		62.308
Übrige		7.691
Summe Berichtsjahr		117.689

Die Rückstellung für allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen wurde auf Basis der Umsätze aus den zurückliegenden Jahren und auf Grundlage von langjährigen Erfahrungswerten gebildet. Es erfolgt eine Abzinsung dieser Rückstellung nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und ggf. Besicherung) im unten dargestellten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand zum 31.12.2020 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295.042	97.789	189.553	7.700	21.298
Vorjahr	295.636	39.419	243.578	12.639	26.973
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188.449	188.449	0	0	0
Vorjahr	126.327	126.327	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.443	108.929	5.514	0	0

	Stand zum 31.12.2020 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Vorjahr	114.876	108.726	6.104	46	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.733	1.733	0	0	0
Vorjahr	11.609	11.609	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	10.525	10.525	0	0	0
Vorjahr	99.086	99.086	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	72.660	72.635	25	0	0
Vorjahr	62.961	62.926	35	0	0
Summe Berichtsjahr	682.852	480.060	195.092	7.700	21.298
Vorjahr	710.495	448.093	249.717	12.685	26.973

Die Besicherung der Verbindlichkeiten erfolgt durch Eintragung von Buch- und Briefgrundschulden, durch Sicherungsübereignungen, durch Sicherungsabtretungen von Forderungen und durch die Einräumung von Pfandrechten.

## 6. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

In der Bauwirtschaft lassen sich insbesondere bei komplexeren Projekten Rechtsstreitigkeiten (z.B. über unterschiedliche Vertragsauslegung der Parteien) nicht vermeiden. Dazu werden bauvertragliche Verpflichtungen grundsätzlich durch Bürgschaften, Garantien und Konsortialhaftungen (z.B. für Arbeitsgemeinschaften) abgesichert. Soweit Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen aus derartigen Verpflichtungen betriebs- und branchenüblich sind, werden sie im Anhang nicht vermerkt. Gleiches gilt für Rückgriffsansprüche von Dritten (z.B. Banken) aus Avalkrediten. Nur wenn sich zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung konkrete Anhaltspunkte aus einer diesbezüglichen Garantieerklärung ergeben, wird den dafür vorgesehenen gesetzlichen Vermerkplichten nach § 251 HGB, § 268 Abs. 7 HGB bzw. nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB Rechnung getragen, sofern nicht bereits eine Verbindlichkeit zu erfassen war.

Haftungsverhältnisse:

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverhältnissen betragen zum Stichtag TEUR 11.441, davon gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 10.233.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betragen zum Stichtag TEUR 2.046, davon gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 2.046.

Die Gewährleistungsverträge umfassen vermerkpflichtige Patronatserklärungen für Gesellschaften des Max Bögl Konzerns. Soweit diese unbestimmt oder aus anderen Gründen nicht bezifferbar sind, werden diese mit einem Merkposten von EUR 1 angegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen derzeit nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Die Gesamtverpflichtungen aus befristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen TEUR 134.410. Außerdem bestanden zusätzliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Pachtverträgen von TEUR 420.

Das Bestellobligo zum Stichtag hat einen betriebsüblichen Umfang.

## 7. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von TEUR 1.611.575 betreffen insbesondere Erlöse aus Bauleistungen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, sonstige Leistungen sowie anteilige Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften. Sie ergeben lediglich ein Teilbild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen, da die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie die Leistungen der Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, in den Umsatzerlösen nicht abgebildet werden.

In den Umsatzerlösen enthalten sind die Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften aus abgewickelten ARGE-Aufträgen in Höhe von TEUR 34.833.

Verlustanteile und zu erwartende Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden in Höhe von TEUR 48.267 unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Umsatzerlöse ohne den Gewinnanteil aus Arbeitsgemeinschaften teilen sich wie folgt auf:

Inland	90 %
Ausland	10 %
	100 %

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 17.022. Daneben umfassen die Sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 15.352) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 7.385). Sie sind im Wesentlichen pauschalen Ermittlungsmethoden von Rückstellungen (insbesondere für Gewährleistungen, siehe Anmerkungen zu den Sonstigen Rückstellungen) und Wertberichtigungen geschuldet. Des Weiteren stützen sich die Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen auf neue Erkenntnisse der einzelnen Projekte.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus den Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1.304. Das ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigte Honorar des Konzernabschlussprüfers entfällt mit TEUR 127 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 32 auf sonstige Leistungen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge wurden um Verwahrentgelte in Höhe von TEUR 386 reduziert.

## 8. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken und der Preissicherung von Rohstoffen. Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie die originären Finanzgeschäfte (Grundgeschäfte) ab und werden soweit möglich mit diesen in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei Absicherungsgeschäften von Rohstoffen kommen auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen als Grundgeschäfte für die Bildung von Bewertungseinheiten in Betracht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate betragen am Bilanzstichtag zusammen TEUR -386. Die Zeitwerte werden auf Grundlage des Mid-Market-Preises abgeleitet. In Höhe von TEUR -308 dienen die Zinsswaps der Absicherung variabel verzinslicher Darlehen mit einem Gesamtnominalbetrag von TEUR 20.000 aus der Begebung eines Schuldscheindarlehen. Daneben ist ein Zinsswap in Höhe von TEUR -78 vorhanden, zu dem kein Grundgeschäft mehr besteht. Für die Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Die Derivate haben maximal eine Laufzeit von vier Jahren.

Daneben wurde zur Vermeidung negativer Einlagezinsen auf einem Fremdwährungskonto in Schwedischen Kronen mit einem Guthaben von TSEK 280.000 ein strukturiertes Termingeschäft abgeschlossen. Der auf Grundlage der Market-to-Market-Methode ermittelte beizulegende und bilanzierte Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -195.

Die beizulegenden Zeitwerte der Rohstoffderivate zum 31. Dezember 2020 betragen zusammen TEUR -138 (darin enthaltene negative Marktwerte von TEUR -138). Die Zeitwerte werden jeweils auf Grundlage der Market-to-Market-Methode ermittelt. Das zum Bilanzstichtag bewertete Volumen an abgesicherten Rohstoffmengen beläuft sich auf TEUR 1.032. Die Derivate haben maximal eine Laufzeit von zwei Jahren.

## 9. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel des Konzerns. Nennenswerte Kontokorrentverbindlichkeiten vollkonsolidierter Unternehmen bestehen nicht.

Eine Bereinigung der in den Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens und den Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen enthaltenen Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen ist aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfolgt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu Abschnitt 5.

Die Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens sind darüber hinaus im Wesentlichen dem Sachanlagevermögen zuzuordnen.

## 10. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2020 wurden im Konzern insgesamt 6.046 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Geschäftsführer) beschäftigt, davon 3.046 Angestellte und 3.000 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden im Jahresdurchschnitt 2020 382 Auszubildende beschäftigt.

Die von der Max Bögl Stiftung & Co. KG bezahlten Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.308 und die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte betragen TEUR 169. Daneben wurden von übrigen Konzerngesellschaften für die Geschäftsführungsorgane der Max Bögl Stiftung & Co. KG Gesamtbezüge von TEUR 1.246 im Geschäftsjahr 2020 bezahlt.

## Sengenthal, den 15. April 2021

### Max Bögl Stiftung & Co. KG

#### Der Vorstand

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

in EUR	01.01.2020	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
		Zugänge	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.869.715,89	604.132,20	150.560,79	147.411,86	-6.658,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.691.063,88	0,00	0,00	0,00	0,00
	27.560.779,77	604.132,20	150.560,79	147.411,86	-6.658,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	340.726.235,09	3.516.505,42	971.574,34	6.721.011,12	-536.172,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.782.497,25	7.451.067,86	22.395.829,66	608.246,18	-9.948.049,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.030.085,51	13.704.707,17	204,00	1.575.088,52	-5.924.761,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.827.720,39	7.726.002,94	45.273.130,18	-9.164.297,23	-553.452,68
	739.366.538,24	32.398.283,39	68.640.738,18	-259.951,41	-16.962.435,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.000,00	0,00	0,00	0,00	-61.000,00
2. Beteiligungen	18.505,00	250.250,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein	12.496.000,00	0,00	0,00	-12.496.000,00	0,00

in EUR	01.01.2020	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
		Zugänge	Verschmelzung und Konsolidierungskreis Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Beteiligungsverhältnis besteht					
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	13.177.867,33	780.156,10	0,00	0,00	-6.574.874,38
5. Sonstige Ausleihungen	98.631,61	0,00	0,00	12.496.000,00	-92.343,48
	25.852.003,94	1.030.406,10	0,00	0,00	-6.728.217,86
	792.779.321,95	34.032.821,69	68.791.298,97	-112.539,55*	-23.697.312,12

\* Umgliederung vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen

in EUR	Währungsumrechnung	Abschreibungen			
		31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Verschmelzung und Konsolidierungskreis Zugänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-2.069,53	21.763.092,75	12.091.332,82	2.058.677,33	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-3.442,13	6.687.621,75	2.537.596,33	437.208,00	0,00
	-5.511,66	28.450.714,50	14.628.929,15	2.495.885,33	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-350.468,76	351.048.684,90	95.243.906,63	11.971.370,82	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	-139.823,89	209.149.767,89	136.763.395,15	12.295.517,71	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-127.631,41	206.257.692,15	137.583.504,45	15.546.673,56	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-3.582,62	56.105.520,98	0,00	0,00	0,00
	-621.506,68	822.561.665,92	369.590.806,23	39.813.562,09	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	268.755,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	-44.664,85	7.338.484,20	1.929.138,04	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	-1.152,87	12.501.135,26	0,00	0,00	0,00
	-45.817,72	20.108.374,46	1.929.138,04	0,00	0,00
	-672.836,06	871.120.754,88	386.148.873,42	42.309.447,42	0,00
in EUR			Abgänge	Währungsumrechnung	31.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			-430,03	-1.938,43	14.147.641,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	-3.442,13	2.971.362,20
			-430,03	-5.380,56	17.119.003,89
<b>II. Sachanlagen</b>					

in EUR	Abgänge	Währungsumrechnung	31.12.2020
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-88.767,44	-49.040,98	107.077.469,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	-8.719.347,68	-91.781,47	140.247.783,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-5.149.939,68	-86.147,85	147.894.090,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	-13.958.054,80	-226.970,30	395.219.343,22
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	1.929.138,04
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	1.929.138,04
	-13.958.484,83	-232.350,86	414.267.485,15
Buchwerte			
in EUR		31.12.2020	Vorjahr
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.615.451,06	8.778.383,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert		3.716.259,55	4.153.467,55
		11.331.710,61	12.931.850,62
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		243.971.215,87	245.482.328,46
2. Technische Anlagen und Maschinen		68.901.984,18	52.019.102,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		58.363.601,67	59.446.581,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		56.105.520,98	12.827.720,39
		427.342.322,70	369.775.732,01
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	61.000,00
2. Beteiligungen		268.755,00	18.505,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	12.496.000,00
4. Anteile an assoziierten Unternehmen		5.409.346,16	11.248.729,29
5. Sonstige Ausleihungen		12.501.135,26	98.631,61
		18.179.236,42	23.922.865,90
		456.853.269,73	406.630.448,53

### Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

An die Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die

sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Nürnberg, den 21. April 2021**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
***Martin Thiermann, Wirtschaftsprüfer***  
***Johannes Gräbner, Wirtschaftsprüfer***

---